XXX
Die ABC-Zeitung



In dieser Ausgabe

Reise nach Berlin / Wieder in der Schule - Seite 1
Bildung / Kurs / Vorlesen / Vergessen? - Seite 2
Aus alt mach neu / Katzendrama / Bahnhof - Seite 3
Buchtipp / Aufregende Nacht / Der Traum - Seite 4
Der Herbst ist schön - Seite 5
Manifest / Mein Schlüssel zur Welt - Seite 6-7
Weihnachtliches - Seite 8
Meckerecke / Rätsel / Leserbriefe - Seite 9-10

Wir lernen nicht nur schreiben, wir tun es auch! *Ausgabe 27* *21. Dezember 2012*

EINE REISE NACH BERLIN

Von Ernst Lorenzen



Was für 2 wunderschöne Tage in Berlin. Ich hätte es nicht zu träumen gewagt. Brigitte van der Velde und ich, Ernst Lorenzen, wurden ins 5-Sterne-Hotel Concorde eingeladen.

Das Hotel befindet sich in einer Nebenstraße, die vom Kurfürstendamm abgeht. Was für ein Wahnsinn! Ich kann es immer noch nicht glauben, ist es ein Traum? Nein.

Im Hotel Concorde angekommen, gehen wir zur Anmeldung. Ich werde das Gefühl nicht los, alle wissen sofort, wer wir sind.

Mein Zimmer ist im zehnten Stock, was für ein Ausblick über den Dächern von Berlin, Wahnsinn.

Ich schlage das Gästebuch auf, doch ich glaub es nicht, was ich dort lese. Das Hotel Concorde macht Aufklärungsarbeit über die Alphabetisierung und veranstaltet Lesungen mit Prominenten.

Und hier werden wir eingeladen und sollen einen Vortrag für Hotelmitarbeiter halten, ganz genau 2 Vorträge, 2 Gruppen mit jeweils 20 Personen.

weiter auf Seite 2

Wieder in der Schule

Von Mia O.

Ich bin schon 47 Jahre und habe 2 Kinder. Ich gehe zur Schule, um etwas zu lernen.

Die Volkshochschule macht mir einfach Spaß.

Ich gehe pünktlich zum Unterricht.

Und ich gehe an den Computer, um das Internet einzuschalten, um etwas zum Abschreiben zu suchen.



Wenn ich im Internet nichts finde, suche ich etwas im Wörterbuch.

Mein Lernziel ist, dass ich meinen Hauptschulabschluss nachhole.

KONTAKT

Uns gibt's online unter

www.abc-projekt.de

Wir freuen uns sehr über Leserbriefe:

xxx@abc-projekt.de

Eine Reise nach Berlin

Fortsetzung von Seite 1

Ralf Häder macht die Moderation. Ralf arbeitet beim Bundesverband der Alphabetisierung und Grundbildung in Münster. Bevor ich weiter mache, muss ich noch was loswerden. Mit Ralf hat der Bundesverband einen super Menschen am richtigen Platz.

Dann haben wir über das schwere Leben wie auf einen Drahtseil berichtet. Was mir ganz besonders aufgefallen ist, dass 40 Personen so leise sein können. Man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Es gab viele Fragen und auch bei dem ein oder anderen eine Träne. Ich sage noch mal danke für alles.

Bildung ist wichtig

Von Thomas

Heute will ich mal über das Lesen und Schreiben ein paar Sätze schreiben. Das Lesen und Schreiben sollte jedem Menschen ermöglicht werden. Unsere Politiker sprechen immer davon, dass Bildung sehr wichtig ist. Aber sie geben viel zu wenig Geld für die Bildung aus.

Lieber geben sie Steuergelder aus für riesige Projekte, wie zum Beispiel den Berliner Flughafen. Die Kosten explodieren, weil keine Kontrolle statt fand. Die Eröffnung wird immer weiter herausgezögert und der Steuerzahler zahlt.

Es kann nicht sein, dass das Land Niedersachsen nur 125.000 Euro ausgibt für 750.000 Erwachsene, die nicht lesen und schreiben können. Das ist eine Frechheit. Das sind mal gerade 0,16 Euro pro Person. Das muss geändert werden. Im Januar wird in Niedersachsen gewählt. Man sollte den 5 Parteien mal einen Denkzettel verpassen, indem man sie abwählt.

Mein neuer Kurs

Von Inge K.

Ich lerne lesen und schreiben und rechnen. Es ist gar nicht so schwer, wie ich gedacht habe.

Der Unterricht macht mir Spaß. Wir dürfen auch das Wörterbuch benutzen. Die Lerntechniken sind gar nicht so schwierig.

Das Team ist super. Mich zu konzentrieren fällt mir leicht. Ich nehme gerne am Kurs teil.

Jetzt ist der Knoten geplatzt

Von Jessica

Seitdem ich bei der VHS bin, traue ich mich auch meinem Sohn was vorzulesen. Früher, als ich immer versucht habe vorzulesen, hat man sich über mich lustig gemacht. Das war für mich ein doofes Gefühl.

Und jetzt ist der Knoten geplatzt. Jetzt lese ich gerne für mich und meinen Sohn. Und ich habe früher Gedichte gesammelt. Beim Umzug sind die Gedichte verloren gegangen und jetzt bin ich wieder angefangen Gedichte zu sammeln und schreibe sie mir immer auf in meinem Buch.

Vergessen?

Von Ernst Lorenzen

In einem Projekt in Bonn werden Kurskonzepte für Lernende entwickelt. Da wird über uns gesprochen. Bei einer Tagung wurden erste Ergebnisse vorgestellt. Dazu wurden über 70 Personen eingeladen. Da spielt Geld keine Rolle. Und wo bleiben da die Lerner?

Hat man uns vergessen? Manchmal glaube ich, dass ich träume. Es ist noch gar nicht so lange her, da wurde auf der Bühne der Fachtagung in Bad Wildungen erzählt, dass die Lerner mehr mit einbezogen werden müssen. Und dass die Lerner die wahren Botschafter sind. Da heißt es groß, Segel setzen. Und wenn es ans Eingemachte geht, wird kein Lerner eingeladen.

Ich habe das Gefühl, dass die Segel schon wieder eingeholt werden. Oder was sollen wir davon halten? Ich finde das ganz schön traurig.

Aus alt mach neu

Von Rosi S.-R.



Ich habe ein zweiwöchiges Projekt mit Stühlen absolviert. Dieses Projekt wurde von 50 Plus angeboten. In diesem Projekt erhielt jeder Teilnehmer einen Stuhl, den er gestalten sollte. Da zu der Zeit die WM lief, entschied ich mich meinen Stuhl in den Deutschlandfarben zu gestalten und zu bemalen.

Zuerst habe ich mit Schmirgelpapier die alte Farbe abgemacht. Dann habe ich die Grundierung aufgetragen und neu gestrichen. Mein WM-Stuhl wurde bei 50 Plus ausgestellt.

Das Bahnhofscafe

Von Sersakis u. Inge K.



Manchmal sitze ich im Bahnhofscafe und trinke meinen Kaffee. Dabei beobachte ich die Leute und entdecke in ihren Gesichtern Stress, Kummer, Enttäuschung, Leid, aber auch Freude.

Ich habe damit angefangen die Menschen zu beobachten, als ich auf Borkum meine Lehre gemacht habe und ich fast 20 Stunden in der Woche auf dem Bahnhof verbrachte. Ich denke, dass diese Menschen einiges erlebt haben. Der eine ein bisschen mehr, der andere ein bisschen weniger.

Ich gehöre zu den Menschen, die ein bisschen mehr erlebt haben. Daher kann ich sehr gut in ihre Seelen hinein schauen und kann so die lange Wartezeit überbrücken. Ich sitze gern in meinem Bahnhofscafe.

Katzendrama im Mietshaus

Von Rosi



Klaus, Rudi und Sebastian sind im Hausflur. Es ist ein Blockhaus mit vier Etagen. Sie wohnen in der zweiten Etage. Im Erdgeschoß wohnt Herr Schneider. Er ist nicht sehr beliebt in ihrem Haus. Klaus weiß, dass seine Mutti gesagt hat: “Der Herr Schneider mag keine Kinder. Wer keine Kinder mag, kann auch nicht gut mit Tieren umgehen.“

Herr Schneider hat eine Katze. Sie heißt Fips. Die drei Jungs liefen mittags die Treppe herunter und hörten unten Herrn Schneider schimpfen. Er hatte seine Tür einen Spalt offen gelassen. Da ist Fips hindurch und in den Flur gelaufen. Sie sahen nur noch, dass Herr Schneider die kleine Katze mit seinem Fuß trat und schrie: “Du dummes Tier. Du machst mir nur Ärger.“

Und in seiner Wohnung war es sehr unordentlich. Jedenfalls so weit sie es sehen konnten. Sie sind sofort hin zu Herrn Schneider und sagten: “Das dürfen sie nicht Herr Schneider - die Katze mit den Füßen treten.“

Aber er schimpfte auch nur mit ihnen und schrie, sie sollten sich so schnell wie möglich von seiner Wohnung entfernen. Was er mit seiner Katze mache, gehe sie gar nichts an.

Klaus sagte: “Wir müssen Fips da rausholen! Ich weiß auch schon wie wir das machen. Du, Rudi, lockst den Herrn Schneider aus seiner Wohnung. Du sagst, es sei etwas im Hof, das er sich unbedingt ansehen müsse. Lass dir etwas Gutes einfallen. Sebastian und ich holen Fips aus der Wohnung.“

Sie warteten eine Weile, bis sich Herr Schneider wieder beruhigt hatte. Rudi klingelte an der Tür. Er war sehr nervös. Herr Schneider öffnete und sagte: “Was willst du?“

Fortsetzung folgt

Buchtipp

Wir sind ein Lese- und Schreibkurs aus Altenkirchen im Westerwald. Wir haben Ihre ABC-Zeitung gelesen und finden sie klasse. Wir haben einen Buchtipp geschrieben.

Der Kurs empfiehlt folgendes Buch: Die Leiche im Baggersee. Es wurde erdacht und aufgeschrieben von den TeilnehmerInnen eines Lese-und Schreibkurses der Volkshochschule Münster.

Das Buch war sehr leicht zu lesen und sehr spannend. Verdächtigt wurde der Bürgermeister. Seine Sekretärin war seine Geliebte. Die 32-jährige Sekretärin war die Leiche. Der Bürgermeister fand die tote Frau in der Badewanne des gemeinsamen Hotelzimmers.

Wer hatte die Frau ermordet? Wie kam die Tote in den Baggersee? Neugierig geworden? Dann lest das Buch!



Bild: Achim Scholz

Einsendung vom Lese -und Schreibkurs aus Altenkirchen. Vielen Dank!

Aufregende Nacht

Von einem Lese- u. Schreibkurs aus Oldenburg

Um Mitternacht klingelt mein Wecker. Mein Nachbar nebenan schimpft ganz laut wegen der Störung. Ich stehe auf, ziehe etwas Warmes an, gehe in den Garten und fange an einen Schneemann zu bauen.

Der Nachbar schaut aus dem Fenster, fotografiert mich und den Schneemann und ruft: “Das setze ich jetzt in den Computer und schicke es als Anzeige an die Polizei.“

Darüber kann ich nur lachen und antworte: “Das legen die dort doch nur auf den Berg Akten als Lappalie. Der Berg Papier ist so hoch, dass schon viel hinter den Kasten fällt und da schaut keiner mehr hin.“

Da sitzt der Nachbar und schaut dumm aus der Wäsche. Das kann er am besten. Der Schneemann steht vor dem Fenster und grinst ihn an. Der Nachbar greift die Vase von der Fensterbank und will sie nach mir werfen.

„Halt! “, sage ich. „Ich habe eine bessere Idee. Das Ding sieht doch aus wie ein Nachttopf. Die gelbe Rose können wir auch gebrauchen. Kommen sie raus, Herr Mustermann. Wir beenden jetzt das Projekt gemeinsam.“

Habt ihr eine Idee wie die Nacht zu Ende geht?

Dann malt doch mal den Schneemann.

Der Traum

Abendkurs aus Oldenburg

Mein Großvater sitzt gern in seinen Lieblingssessel. Er sitzt am Fenster und schaut den Mond an. Heute hat er Halsschmerzen, weil das Fenster offen war und er Zug bekommen hat. Darum hat er sich den Schal umgebunden. Mein Opa holt sich seine Tafel und schreibt auf, wann er morgen zum Arzt geht. Der Mond versteckt sich hinterm Baum.

Auf einmal klingelt das Telefon. Der Direktor vom Tierpark ist dran. „Dein Zebra Pünktchen ist ausgerissen. Du weißt, bei Vollmond spielt es immer verrückt.“
„Du, ich weiß, wo Pünktchen ist. Ich bin mit Pünktchen immer am Waldrand spazieren gegangen. Ich gebe dir einen Tipp. Nimm eine Banane mit.“
„Warum?“
„Damit kannst du Pünktchen anlocken.“ Der Direktor nimmt vorsichtshalber auch noch Trauben mit. Die Trauben sind lila.
Die Tür knarzt so laut und der Opa erschreckt sich und macht seine Augen auf. Da sieht er seine Tochter und erzählt ihr seinen Traum.

Der Herbst ist schön

Von Zymrije

Der Herbst ist schön, wenn sich die Bäume verfärben, die Heide rötlich glänzt und viele Obstbäume ihre Farbenpracht zeigen. Die Vögel freuen sich über viele bunte Früchte.

Der Herbst ist schön, wenn man sieht, wie der Nebel in den Landschaften steht. Mit der Sonne löst sich der Nebel auf. Die Schönheit der Natur kommt heraus. Alles Verborgene erscheint, ob es die kleine Spinnen sind oder die Rehe.

Der Herbst ist schön, wenn man das Kaminfeuer anmacht und der Raum warm wird und das Feuer knistert. Und man seinen Kindern ein Buch vorliest. Oder wenn die Familie beisammen sitzt und heißen Tee oder einen Teller Suppe genießt.

Der Herbst ist schön. Man macht viele lange Spaziergänge, sammelt Kastanien, Hagebutten und schöne Baumrinde. Damit dekoriert man die Wohnung, bevor der Winter kommt.

Der Herbst ist schön, wenn die Hortensienblüten ihre Farben verändern - von blau zu rosa oder von rosa zu grün. Und wenn man die letzten warmen Tage im Garten verbringt.

Der Herbst ist schön. Die Kinder spielen draußen und wühlen in den Blättern und machen sich schmutzig. Wie ärgerlich für die Eltern, doch den Kindern ist es schnuppe. Es ist Laternenzeit. Kinder und Erwachsene laufen mit Laternen durch die Straßen und freuen sich daran.

Der Herbst ist schön, auch wenn es draußen kalt ist. In der Wohnung ist es gemütlich. Man schaut aus dem Fenster. Die Sonne scheint. Die Blätter bewegen sich und fallen auf die Erde.

Der Herbst hat seinen eigenen Charakter. Alles ruht. Bald kommt der Winter.

Herbstlaub fällt von den Bäumen.
Eicheln sammeln wir im Oktober.
Regenschauer gibt es andauernd.
Birnen werden reif und geerntet.
Sturm fegt über das Land.
Tee ist gut bei kaltem Wetter.

Martin Schreeck

Herbst ist schön.
Es ist vorbei.
Regen zieht über das Land.
Bunte Herbstblätter fallen auf den Boden.
Spinnweben kommen durch die Kälte.
Tee schmeckt sehr gut.

Tanja

Birnen sind reif und es ist Erntezeit.
Äste verlieren die bunten Blätter.
Und dann ist endlich Herbst.
Morgens ist es noch lange dunkel.
Erntezeit ist die schönste Zeit.

Rita

Der Herbst ist bunt.
Der Herbst schmeckt fruchtig.
Der Herbst riecht nach Wald und
nach den letzten Blumen, die blühen.
Der Herbst sieht einfach
schön unaufgeräumt aus.
Der Herbst klingt einfach wunder bar.
Im Herbst erfreuen uns die Vögel,
die noch hier sind, mit ihren Liedern.

Melanie

Der Herbst ist wunderschön.
Der Herbst ist nass und windig.
Es schmeckt nach Tau in meinen Mund.
Der Tau liegt auf den Wiesen,
es riecht nach feuchter Luft.
Der Herbst klingt wie Musik in meinen Ohren.
Der Herbst sieht aus wie ein buntes Bild.
Der Hebst sagt mir der Winter ist nicht mehr weit.

Ernst Lorenzen

Der Herbst ist nass und kalt.
Der Herbst schmeckt nach Kürbissuppe.
Der Herbst riecht nach nassem Laub.
Der Herbst sieht bunt aus.
Der Herbst klingt windig.
Im Herbst ist Erntezeit.
Im Herbst fallen die bunten Blätter herunter.

Jessica

Das Manifest der Lerner

Von Ute Göcken u. Hermann Fickenfrers

Die ABC-Selbsthilfegruppe war beim Aktionstag „Lesen & Schreiben - Mein Schlüssel zur Welt“ am 21. November 2012 in der VHS Oldenburg. Dort haben wir das Manifest der Lernenden aus Lese- und Schreibkursen in Europa vorgetragen. Im Manifest sind unsere Forderungen aufgeschrieben worden.

Wir waren beim Vortrag alle nervös und heilfroh, als wir fertig waren. Zirka 100 Personen saßen uns gegenüber. Alle waren sehr still bei unserem Vortrag.



Foto: Frank May für BMBF: Lesen & Schreiben - Mein Schlüssel zur Welt



Mein Schlüssel zur Welt

Ich möchte, dass jeder Bürger richtig lesen und schreiben lernt, damit er sein Leben verantwortungsvoll und bewusst wahrnimmt und würdig leben kann. Die Bildung ist das höchste Gut der Menschen. Personen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten erreichen wir nur über Aufmerksamkeit und Verständnis. Wir können alle etwas dazu beitragen und in unserem Umfeld damit beginnen. Jeder kann lesen und schreiben lernen, ganz gleich, wie alt er ist oder woher er kommt.

Brigitte van der Velde



Foto: Frank May für BMBF: Lesen & Schreiben - Mein Schlüssel zur Welt



Foto: Frank May für BMBF: Lesen & Schreiben - Mein Schlüssel zur Welt

Als Gründer der ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg weiß ich ganz genau, was es heißt, nicht richtig lesen und schreiben zu können. Aber ich weiß auch, wie wunderschön es ist, es zu können. Es beginnt ein ganz neues Leben mit dem Lesen und Schreiben. Und alle Türen gehen ganz weit auf. Die ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg möchte den Menschen in Oldenburg Mut machen und ihnen ganz laut zurufen: Kommt zu uns in die VHS und lernt das Lesen und Schreiben." Denn wir reden nicht nur, wir tun was gegen Analphabetismus. Es ist nie zu spät!

Ernst Lorenzen

Ausstellung „Lesen & Schreiben"

Von Bärbel Kitzing

10 Tage gab es die Ausstellung „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt" in der VHS Oldenburg zu sehen.

Die Schulklasse 10a der Oberschule Alexanderstraße hat die Ausstellung „Mein Schlüssel zur Welt" auch besucht. Ein Treffen mit uns von der ABC-Selbsthilfegruppe gehörte dazu.

Die Schüler haben uns sehr viel gefragt, wie wir unser Leben gemeistert haben. Das Gespräch war sehr lebhaft und interessant.


Bild: Achim Scholz

Oh schön, der Weihnachtsmann ist da

Von Sersakis und Inge K.

Er lebt am Nordpol und isst gerne Kekse.
Er hat einen großen weißen Bart.
Er ist alt, groß, dick und trägt
ein rotes Gewand.
Und er kommt mit seinem fliegenden Schlitten,
der von Rentieren gezogen wird.
Und er kommt durch den Kamin.
Er bringt uns Geschenke und Freude ins Haus.
Ein Lächeln in den Kindergesichtern.
Hurra, der Weihnachtsmann war da!



© Stefan Bayer / pixelio.de

Wer ist der Weihnachtsmann?



Eine erfundene Geschichte

Von Melanie

Es ist der 24. Dezember. Alle sind am Tisch und essen das Weihnachtsessen, was die Mutter am Vortag so schön vorbereitet hat. Aber keiner bemerkt, dass jemand fehlt, außer den Kindern. Anna und Niklas fragen ihre Tante Heike: „Wo ist denn eigentlich Onkel Marco.“ „Marco muss arbeiten. Er kommt später.“

Auf einmal knallt es und es rumpelt. Die Kinder erschrecken und schauen die Erwachsenen an und fragen: „Mama, Papa was ist das?“ Die Mutter antwortet: „Das, liebe Anna und Niklas, ist der Weihnachtsmann. Er bringt eure Geschenke.“ Sie grinst die Kinder an. Die Kinder schauen sich gegenseitig an und essen weiter.

Sie sind fast fertig mit dem Essen, da klingelt es an der Haustür. Die Oma geht hin und öffnet die Tür und sagt: „Hallo Marco, komm doch rein. Das Essen ist noch warm.“ Marco kommt rein und zieht seine Jacke aus und betritt das Esszimmer. Die Kinder fragen die Eltern, ob man nicht jetzt die Bescherung machen kann, denn sie sind so aufgeregt und können nicht mehr weiter essen.

Die Erwachsenen sehen sich gegenseitig an und der Opa sagt: „Dann wollen wir die Kinderchen nicht mehr lange warten lassen.“ Sie gehen gemeinsam in die Stube und die Kinderaugen strahlen. Sie sind so glücklich. Das, was sie bekommen haben, ist nicht viel, aber es macht ihnen nichts aus. Für sie zählt nur, dass die Familie zusammen ist.

Die Erwachsenen müssen schmunzeln über die Kinder, denn es ist nicht normal, dass man noch mit 9 und 10 Jahren an den Weihnachtsmann glaubt. Aber es stört sie nicht. Sie sind eben noch Kinder und so lange sollen sie an das glauben, was für sie wichtig ist. Die Kinder sind einer Meinung. Es ist der schönste Weihnachtsabend, den sie bisher erlebt haben. Frohe Weihnachten!

Freude-Ecke

Ich freue mich, dass ich lernen darf. Zymrije

Ich freue mich, wenn im Winter Schnee liegt.

Ich freue mich, dass die Schule heute Spaß macht. Dennis

Ich freue mich, dass ich gesund bin. Jan

Ich freue mich, dass wir eine Selbsthilfegruppe haben. Hermann

Ich freue mich, dass ich Schule machen und Lesen und Schreiben lernen kann. Mirco

Ich freue mich über meine neun Enkelkinder. Bärbel

Ich freue mich, wenn meine Kinder zu Besuch kommen. Susanne

Ich freue mich, dass mein Kind da ist. J.S.

Ich freue mich, dass ich meine Familie habe. Jessica

Meckerecke

Ich ärgere mich, dass ich keinen Job finde. Jan

Ich ärgere mich, dass es keinen gesetzlichen sozialen Arbeitslohn für die ganze EU gibt. Maik

Ich ärgere mich, wenn immer alles schnell-schnell gehen muss. Susanne

Ich ärgere mich, dass ich oft zu spät komme. Mirco

Ich ärgere mich über Menschen, die über mich bestimmen wollen, obwohl sie mich gar nicht einschätzen können.

Ich ärgere mich, weil es draußen regnet. Sandra

Ich ärgere mich, dass ich im Moment die Arbeit in der Werkstatt alleine machen muss. Sascha K.

Ich ärgere mich, dass es Krieg auf der Erde gibt. Sandra

Ich ärgere mich, weil ich manchmal Fehler mache, obwohl ich sie durch das Fragen hätte verhindern können. Madeleine

Was freut euch?
Was ärgert euch?
Schreibt uns unter
xxx@abc-projekt.de

Rätsel

Erstellt von Hermann

In diesem Rätsel sind 20 Wörter versteckt:

Eisenbahn, Dezember, Fahrrad, Kugeln, Geschenk, Tannenbaum, Geschichte, Weihnachtsgans, Marzipan, Advent, Kerze, Kleidung, Leckerei, Lexikon, Weihnachtsmusik, Weihnachtsmütze, Schneefall, Winter, Rute, Krawatte

WTZNBGFLEISENBAHNÜÖßAXVJDEZEMBERPKZRT
GNMKPOUINCFAHRRADYXJAKUGELNBÄßOASWUG
ZUJHGMCXSGESCHENKLONECDATANNENBAUMÄPK
GESCHICHTENBOIFSKPWEIHNACHTSGANSMBVCXÖß
RUOZTSRMARZIPANÜCJLIZADVENTPLKWQACJNLKP
HUIÄÖÜSAMJKERZEÄOGTDCKLEIDUNGÖWQÜÄLMNV
LEXIKONGFDPLOIHZTMBVXYLECKEREIWYAÜÖLPBN
WEIHNACHTSMÜTZEFREWSBNIUWINTERPOIJHGSWAV
UZTWEIHNACHTSMUSIKOZTRPÜÖÄKIURUTEMNBGTR
WERHIOKJBSCHNEEFALLÜPßYXBGKRAWATTEVBJOPÄ



Leserbriefe



Wir haben uns wieder sehr über all eure Zuschriften gefreut. Schreibt uns unter xxx@abc-projekt.de

Bitte gib mit an, wenn du mit dem Abdruck deines Leserbriefes einverstanden bist.

Schreibe: Ihr dürft meinen Brief in der ABC-Zeitung abdrucken.

Liebes ABC-Zeitungsteam,

herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und vielen interessanten Berichten.

Weiter so!

Viele Grüße
Anja Wendeln

Liebe Redaktion der ABC-Zeitung

Wir sind ein Kurs der VHS Hameln-Pyrmont. Wir arbeiten in den Werkstätten der PLSW und gehen nach der Arbeit noch zum Lese- und Schreibkurs.

Wir schicken euch unsere Gedichte und ein paar Gedanken für die Mecker- und Freudecke. Wir würden uns freuen, wenn unsere Beiträge im nächsten Heft mit veröffentlicht werden.

Viele Grüße aus Hameln

Eure Zeitung wird immer professioneller. Schöne Bebilderung, klasse Texte. Gruß an die Oldenburger Power-Crew. :)

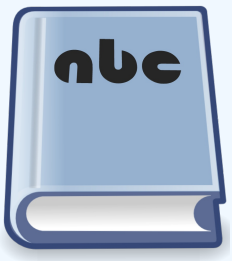
Mit freundlichen Grüßen aus Münster

Timm Helten

Liebe Redaktion der ABC-Zeitung

Herzlichen Glückwunsch zur 25. Ausgabe eurer Zeitung, deren Entstehungsgeschichte wir sehr gerne gelesen haben. Wir sind eine Gruppe von Mitarbeitern einer Reha-Werkstatt in Frankfurt am Main. Jeweils mittwochs haben wir Unterricht in Mathematik und Deutsch. Durch euer Beispiel, die ABC-Zeitung, haben wir uns inspirieren lassen, selbst eine Zeitung zu machen. Wir nennen sie „McNair Express“, nach dem Gebäudekomplex, wo unsere Werkstatt liegt, der früher „McNair-Kaserne“ hieß. Die Zeitung wird gern gelesen, nicht nur von den Mitarbeitern, sondern auch von den Gruppenleitern und Sozialarbeitern. Mittlerweile sind wir bei der dritten Ausgabe. Damit ihr euch ein Bild machen könnt, legen wir ein Exemplar bei.
Wir wünschen euch viel Glück und hoffen, dass die ABC-Zeitung noch oft erscheinen kann.

Liebe Grüße aus Frankfurt



A B C
Selbsthilfegruppe
Oldenburg

Wir treffen uns immer am ersten Montag im Monat von 19.30 bis 21.30 Uhr in Raum 2.08 in der VHS Oldenburg

Das nächste Treffen ist am 07.01.2013

Einfach vorbeikommen!

Lesen und Schreiben für Erwachsene



Alfa-Telefon
08 00 - 53 33 44 55

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Februar

V.i.S.d.P.:
Achim Scholz, VHS Oldenburg, Karlstraße 25, 26123 Oldenburg, Telefon: 0441/9239153
scholz@abc-projekt.de www.abc-projekt.de
© 2012 ABC-Projekt **ISSN 2195-4437**